



Deutsche Sprache als Brücke ins Leben

Max Aicher Bildungszentrum initiiert Deutsch-Kurs – Man sieht sich als „Überbrückungsangebot“

Freilassing. An drei Vormittagen pro Woche lernen 18 ukrainische Mütter seit wenigen Tagen Deutsch. Initiiert wurde das landkreisweit erste Projekt dieser Art vom Max Aicher Bildungszentrum für Integration. „Sprache als Grundlage zur Integration“, sagt Max Aicher, „ist eine enorme Aufgabe für die gesamte Gesellschaft und alle Verantwortlichen, die zusammen Wege dafür bereiten müssen.“

Unterrichtet wird in einem eigenen Unterrichtsraum in Freilassing. Eine Lehrerin führt die Gruppe gemäß eines eigenen straffen Lehrkonzeptes an die deutsche Sprache und wichtige Bereiche Sprache.

Beim ersten Treffen am Mittwoch waren schon zehn Minuten vor Unterrichtsbeginn alle Tische und Stühle besetzt. Ja, es waren sogar zu wenig: 18 ukrainische Mamas samt einigen Kleinkindern waren hochmotiviert zur ersten Deutschstunde erschienen. Auch drei junge ukrainische Männer mischten sich unter die Damen.

Gabriele Bauer-Stadler ist die Koordinatorin des Bildungszentrums für Integration. „Voll motiviert, überpünktlich und voller Freude auf den Unterricht: so erleben wir sie. Wir selber freuen uns ebenfalls, endlich beginnen zu können – mit der ersten Mama-Ukrainergruppe im Landkreis“. Die Kinder im Kindergartenalter sitzen brav neben ihren Müttern, malen und beobachten mit großen Augen, was denn die Mama



Max Aicher (hinten) vor ukrainischen Müttern, die überpünktlich zum ersten Deutsch-Kurs gekommen sind.



Gabriele Bauer-Stadler, die Koordinatorin des Bildungszentrums für Integration. – Fotos: Angela Aicher

jetzt wohl lernt: „Guten Morgen, wie geht es euch“ – der erste Satz.

Die Kinder der Frauen warten noch auf freie Kindergartenplätze. Alle ukrainischen Zuwanderer haben Anspruch auf einen offiziellen Integrationskurs bei den BAMF-Trägern im Landkreis. Nach langwierigen Anmeldeverfahren mit vielen Nachweisen, Anträgen und Genehmigungen werden diese Kurse in einigen Wochen starten. Dazu betont Bauer-Stadler: „Wir sehen uns als Überbrückungsangebot, bis alle ukrainischen Neubürger einen Platz in den offiziellen Kursen gefunden haben. Wir wollen flexibel, rasch und auch besonnen dem Lernwillen der Ukrainer entgegenkommen, ihnen Alltagsstruktur und Motivation bieten.“ In den letzten Wochen hatten sich laut Pressemitteilung mehr als 70 Deutsch-Interessenten aus der Ukraine beim Bil-

dungszentrum angemeldet. Seitdem sind bereits 15 Ukrainer in die laufenden Deutschkurse zugeordnet worden und lernen in gemischten Lerngruppen. Die Zuordnung in die Kurse von ABC bis B2 gestaltet sich jedoch nicht ganz einfach – aufgrund der sehr unterschiedlichen Sprachniveaus der Ukrainer.

„Absichtlich haben wir eine DaF/DaZ- Lehrerein mit sehr viel Erfahrung aus Salzburg angestellt. Man neigt als Muttersprachlerin immer dazu, in seiner eigenen Sprache zu sprechen. Dies geschieht nun mit der deutschsprachigen Lehrerin vom ersten Tag an in Deutsch: visuell mit Bildern und Gestik und Mimik. Unser Unterrichtskonzept für Deutschunterricht wurde für Ukrainergruppen von uns speziell angepasst“, erläutert Bauer-Stadler den pädagogischen Hintergrund.

So beginnen die Mütter in dieser ersten Gruppe auf dem Sprach-Niveau A0: gut alphabetisiert und mit Einführung von der ersten Unterrichtsstunde an in „Mein Leben in Bayern“. Als Einsteigerkurs lernen sie sogleich auch Angaben zu ihrer Person zu machen. Sie werden vertraut mit Grundlagen des gemeinsamen Lebens, der Gesellschaft, ersten Wegen zu Ämtern und Behörden, mit Geld, Medizin/Gesundheit und dem Bildungssystem oder auch Alltäglichem: Banken, Versicherungen, Wohnen, Einkaufen, Verkehrsmittel. Auch eine erste Praxisveranstaltung ist bereits fixiert: So ist für diese Woche ein ukrainischer Arzt des Impfzentrums Aining zur Gesundheitsaufklärung in den Unterricht eingeladen.

100 auf der Warteliste

Unterrichtet wird vorerst in Präsenz, ehe Online-Lehreinheiten angeboten werden. Ein bis zwei weitere Kurse für Ukrainer/innen seien „konkret in Planung“. Die erworbenen Deutschkenntnisse sind Basis für den Arbeitsmarkteinsteig der Ukrainer hier in Deutschland. Die weiteren fast 100 Interessenten auf der Warteliste müssen mit einer Wartezeit von einigen Wochen rechnen. Das Bildungszentrum für Integration versucht laufend, auch in Zusammenarbeit mit der Vhs Bad Reichenhall und der Berufsschule BGL, für jeden einen passenden Deutschkurs zu finden. – red